

Angelika und Thomas Röhm – Rundbrief 1 vom Tauernhof – 1. Mai 2004

Hallo liebe Familie, Freunde und Bekannte,

es ist so toll, euch zu haben. Ich bin Gott so dankbar, solch eine Familie bekommen zu haben, in der wir wirklich Freundschaft, Glaube und Liebe leben. Es ist so wertvoll. Wenn ich hier an euch denke ist mein Herz dankbar und froh und doch vermisse ich euch schon im gleichen Moment. Eine noch größere Dankbarkeit erfüllt mich, wenn ich hier von vielen Menschen erfahre, wie zerbrochen ihre Familien sind, wieviel Leid und Verletzungen sie mit sich herumtragen und wie es auch einige erleben mussten, dass sie vor die Entscheidung gestellt wurden, entweder du bleibst in der Familie oder du lebst dein Leben mit Christus. Welch ein schwieriger Weg. Wir sind hier tatsächlich in einem »Christian Bubble« (»Christliche Seifenblase«) angekommen. Ein Stück Paradies auf Erden, aber eben nur ein Stück. Die zwischenmenschlichen Schwierigkeiten, die Not der Vergangenheit und der Gegenwart und all die Belastungen des Lebens sind auch hier real. Gut, dass sie auch nicht gezeugnet werden, denn wir haben die Herausforderungen des Lebens auf dieser Erde zu bestehen. Das Einzige, was uns die Bibel definitiv verspricht ist, dass wir durch Jesus Gottes Kinder sein dürfen, dass Christus in uns lebt und wir das ewige Leben erwarten. Alle anderen Rechte haben wir Gott übergeben. Warum denken wir immer, dass wir als Christen ein Recht auf Gesundheit, Glück, Arbeit, Geld, ... haben? Doch wir all wissen es ja, was es bedeutet, in diesen Bereichen des Lebens andere Wegstrecken gehen zu müssen. It isn't easy! (Es ist nicht einfach)!

Papa, was macht die Arbeitssuche? Tut sich schon etwas? Immer mehr muss ich denken, dass du ein hervorragender Bibelschullehrer wärst. Es ist so viel Bedarf bei uns Christen für einen wirklich fundierten Unterricht und Schulung, dass wir das Wort Gottes kennen und sein Wort in uns wirklich zu leben beginnt! Hab mir mal erlaubt dafür zu beten, dass Gott dich an einen Platz weist, wo er dich als Mensch und Kind Gottes mit all deinen Gaben einsetzen kann. Zeit ist dabei ein wichtiger, bedenkenswerter Punkt und davon hattest du eben auch nie genug bzw. deine Arbeit hat sehr viel davon in Anspruch genommen.

Aber nun doch mal ein kleiner Bericht, was hier so alles vor sich geht. Unsere Erwartungen und Gebete sind bisher echt erfüllt worden und wir können an Körper, Geist und Seele auftanken. Ich bemerke, wie besonders meine Seele durchatmet und die Traurigkeiten der letzten Wochen sich lösen und ich mich freuen kann an vielen kleinen Dingen, aber auch an Gott. Das will ich noch mehr lernen, denn in den nächsten Monaten ist es bestimmt sehr hilfreich, wenn ich Freude an Gott empfinden kann. Oh, viele liebe Grüße vom kleinen Baby. Es kickt gerade in meinem Bauch. Immer wenn es mal ruhig um mich wird, nützt das Baby die Chance, sich bemerkbar zu machen und tritt mir gegen den Bauch oder kitzelt mich mit den Händen an den Flanken. Den ersten Lebertritt habe ich vorgestern erlebt und das tut echt ordentlich weh.

Wir sind hier ein bunt zusammengewürfelter Haufen von Studenten aus allen möglichen Nationen. Deutschland hat 9 Vertreter entsandt. Echt cool, dass wir hier vier Ehepaare sind so Mitte/Ende zwanzig und auch einige über Zwanzigjährige die Gruppe prägen. Die typischen amerikanischen Chicks

Angelika und Thomas Röhm – Rundbrief 1 vom Tauernhof – 1. Mai 2004

(Hühner) sind auch hier und sorgen immer für viel Spaß und Überraschungen. Amerikaner leben irgendwie leichter und spontaner und verrückter. Ja, sie sind richtig verrückt. Stellt euch vor, gestern Abend haben wir lauter Outdoorgames gemacht, die waren so gefährlich und die Deutschen hätten das Spiel auf alle Fälle abgebrochen. Mann musste sich 12 mal um einen Stock so schnell wie möglich drehen und direkt anschließen Fahrrad fahren, über einen Diel balancieren... Alle sind gestürzt und durch die Gegend getaumelt. Es war so witzig!

Das Essen hier ist hervorragend und jeder, der sich sonst selbst um sein Essen kümmern muss, genießt den Luxus, sich einfach an den Tisch zu setzen und zu essen. Das genießt ich bei dir, Mama, auch wieder sehr. Es ist einfach herrlich!! Jeden Tag haben wir mehrere Lectures. Das bedeutet, dass wir jeweils eine Stunde intensiv Bibelunterricht haben. Momentan bearbeiten wir den Galaterbrief, der gefüllt ist mit einer Unzahl an geistlichen Wichtigkeiten. Eis, ein Fulltime-Mitarbeiter (Holländer) unterrichtet uns diese Woche. Er hat eben auch ein angelerntes Englisch und das ist sehr gut für uns. Eben etwas langsamer und deutlich! Verstehen tu ich erstaunlicherweise alles! (abgesehen von einzelnen Wörtern...) Reden und quatschen ist natürlich nicht so möglich! Thomas hatte gestern seinen ersten Kulturschock und fragte: Warum können die nicht einfach Deutschland reden? Aber er schlägt sich wirklich toll, lernt ständig Vokabeln und redet vor sich hin. Ihr kennt ihn ja, er macht sich da nicht so viele Gedanken und das ist auch gut so!!! Außerdem nützt er jede Chance den Amerikanerinnen Deutsch beizubringen.

Anstrengend ist es eben, all unsere Aufgaben in Englisch zu erledigen. Jeden Tag ein Kapitel aus dem Buch lesen»Zielgerichtetes Leben« – »Purpose driven Life«, pro Woche drei Bibelverse auswendig lernen, die dann abgefragt werden, weiter geht es darum, jede Woche über die Entdeckungen in der Bibel eine Seite zu schreiben und dann pro Woche ein ganzes Buch der Bibel komplett durchzulesen. Jeder von uns muss dann einmalig ein Zeugnis geben, eine Andacht halten, einen Hauskreis vorbereiten und eine Schulstunde vorbereiten. Erstaunlich, was da alles zu tun ist, aber es ist ein echtes Vorrecht, die ganze Arbeit und Zeit mit der Bibel und deren Inhalt zu verbringen. Niemals zuvor hatte ich solch eine intensive Zeit. Wir beten sehr viel gemeinsam und das eben auch ganz spontan in der Küche, am Tisch, beim Spaziergang ... Komisch, dass wir uns da in Sulz so schwer damit tun.

Der Alltag ist bei den täglichen Duties Realität. Römi muss mit einer Amerikanerin, die wie Barbie aussieht, jeden Mittag das ganze Geschirr abtrocknen und ich bin für die Reinigung der Tische und das Tisch decken zuständig.

Normalerweise haben wir am Wochenende frei, doch heute ist ein großer Jugendkongress hier in Schladming und dafür sind wir in Arbeitsteams eingeteilt. Ich war im Dekoteam und Römi beim Aufbauteam. Überraschenderweise haben wir dort Hansi (aus Kärnten) getroffen und Römi ist dann spontan an seine Seite gegangen und kümmert sich nun um den Aufbau und die Betreuung des Bibelbuses. Römi ist einfach überalll zu

Angelika und Thomas Röhm – Rundbrief 1 vom Tauernhof – 1. Mai 2004

gebrauchen und ich hab dann einen freien Nachmittag.

Gott hat hier unsere Welt mit neuen Personen bestückt und doch hängt alles irgendwie zusammen. Haltet euch fest, es ist so verrückt. Das erste Mal seit es den Tauernhof gibt, ist hier ein Ehepaar aus Chile. Beide sind deutschsprachig und haben hier in Deutschland studiert. Reiche Chilenen aus der Oberschicht, die beide erst als junge Erwachsene zum Glauben kamen. Jetzt brennt ihr Herz für Jesus und seine Arbeit und sie werden uns bestimmt toll unterstützen können. Er ist BWLLer und Chemieingenieur und sie ist Agrarwissenschaftlerin. Gott ist so spannend!! Mal schauen, was da in den nächsten Wochen so passiert! Dann ist ein Ehepaar hier, die in die Ludwig-Hofacker-Gemeinde gehen, die aber leider unsere Aussendung nicht miterlebt haben, aber die CFI-Arbeit intensiv unterstützen. Außerdem ist sie eine ganz gute Freundin von Wiebke Schäberle. Eine weitere Deutsche ist die Schwester meiner Waldenburgkollegin im Sport und so sind auch da die Verbindungen schnell entdeckt worden. Die Mitarbeiter wiederum begegnen uns, als würden sie uns schon lange kennen und das liegt wohl daran, dass unsere Heldi uns hier schon gut und intensiv vorgestellt hat. So ist unsere Welt hier komplett neu und doch schon wieder ziemlich vertraut.

Auch eine Familie aus Albanien mit zwei Kindern ist hier auf der Bibelschule. Sie möchten ein Jahr intensiv die Bibel studieren, um dann in Albanien Jugendarbeit zu betreiben. Und das alles auf eigene Kosten! Menschen, die bereit sind, alles für Gott einzusetzen. Sie bemüht sich immer darum, mich zu bremsen und an meine Schwangerschaft zu erinnern. »Du musst auch mal Pause machen, denn wenn das Baby da ist, geht das nicht mehr.«

Sport machen kann man hier ohne Ende. Nur nicht ich, das ist eben Pech. Ich geh laufen, joggen, Bergwandern und schwimmen und das ist es dann. Römi kann Basketball spielen, klettern und alles andere eben auch. Im Fußball ist er der Star, denn die Amis können nicht Soccer spielen.

Nach einer Woche gibt es schon soooo viel zu berichten. Jedem von euch wünschen wir von Herzen solch eine intensive Zeit mit Gott. Wir beten, dass Gott euch in Sulz genauso begegnet wie uns und ihr im Glauben wachsen könnt. Er ist so ewig, so mächtig und heilig und wir dürfen ihn Vater nennen und messen dabei unserem normalen Leben immer soviel Bedeutung zu. Wir Menschen sind doch unglaublich!

Wir freuen uns von euch zu hören. Unsere Gedanken und Gebete wandern immer wieder zu unserem geliebten Sulz und all den Menschen die uns so viel bedeuten. Wir haben euch echt lieb!!

Gott segne euch eure
Römis